

## Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.

---



# *Die Schaubе (Mann)*

Schnitt und Herstellung

# Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Basis der meisten Skizzen sind die Schnittmuster aus dem Band **“Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung”**. Diese sind an den *roten* Linien erkennbar. Mit den *schwarz* dargestellten Linien, können die jeweiligen Schnitte so verändert werden, dass unterschiedliche Variationen entstehen. Aus einem einfachen Wams kann damit zum Beispiel eine Schaubie entstehen.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.  
Eure IG Gewand  
15.04.2020

# Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%).

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

# Die Schauble (Mann)



# Die Schaubе (Mann)

## Material:

- Oberstoff für die Schaubе (Wolle, 3,5-4 m)
- Futterstoff (z.B Leinen, Seide oder andere hochwertige Materialien )
- Falls gewünscht Pelz für die Verbrämung (Kleiderordnungen beachten!)
- Leinen- oder Seidengarn in der Farbe des Oberstoffs für die Handnähte

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

Eine Schaubе trägt Mann, wenn er das Haus verlässt und/oder in repräsentativer Mission unterwegs ist. Schauben können sehr schlicht und eher alltagstauglich ausfallen, oder auch aus hochwertigeren Materialien gefertigt sein, mit Pelzverbrämung versehen etc. Es ist wie immer: auf das nötige Kleingeld - und in eurem Falle die angestrebte Darstellung (ergo Kleiderordnung) - kommt es an! Bei der hier vorgestellten Variante handelt es sich um einen einfachen Basic-Schnitt, mit dem man im Grunde jeden Unfug treiben kann, wie Variationen der Ärmel, der Länge oder einer Verbrämung. Der hier vorgeschlagene Schnitt reicht bis zu den Waden.

1. **Allgemein gilt:** Damit die Nähte innen liegen, wird - soweit nicht anders beschrieben - "auf links" (rechte Wareseite, also schöne Seite, liegt innen) genäht. Sichtbare Nähte (z.B. Säume) sollten aus optischen Gründen von Hand genäht werden. Wie man grundsätzlich beim Nähen eines Kleidungsstückes Schritt-für-Schritt vorgeht, wird auch im Buch „*Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung*“ beschrieben.



Abb. 2)

# Die Schaubе (Mann)



2. Der Grundschnitt muss dementsprechend abgeändert werden (siehe Abb. 1). Die Schaubе kann optional mit einem Futter ausgestattet werden. Es bietet sich an, mit dem Futter zu beginnen, so kann der Schnitt eventuell nachträglich noch angepasst werden und der gute Oberstoff aus Wolle ist nicht verschnitten. Hierzu den Futterstoff doppelt auslegen und alle nicht abgeänderten Schnittmuster aus dem Buch „**Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung**“ auf den Stoff legen (Abb. 6, **rote Skizze**). **!!Vorsicht!! Da es sich um Überbekleidung handelt, sollte der Schnitt mind. eine Größe größer gewählt werden.** Wie man sieht, wird die Schaubе nicht enganliegend wie das Wams zugeschnitten, sondern verläuft nun in einer weiten A-Linie nach außen (Abb. 6, **schwarze Skizze**). Die Fadenlauf sollte entlang des Oberkörpers bzw. entlang der Armlänge liegen. Beim Zuschnitt 1,5 cm Nahtzugabe hinzufügen.  
**Tipp:** Wünscht man am Rücken keine Naht, kann das Rückenteil der Schaubе im Stoffbruch zugeschnitten werden (vgl. Abb. 6, **blaue Linie**). Hier unbedingt darauf achten, dass der Abstand von Schulter zu Schulter nicht zu weit wird, sonst sitzen die Ärmel am Ende zu weit außen!
3. Das ausgeschnittene Futter zusammenstecken und das Oberteil ggf. individuell anpassen (z.B. Länge der Träger). Danach die beiden Rückenteile, die Vorderteile mit den Rückenteil an der Seiten- und an der Schulternaht zusammennähen.
4. Für den Zuschnitt der Ärmel den Stoff so ausrichten, dass die Fadenrichtung im 45° Winkel zur Arm-Richtung verläuft (Stoff „schräg nehmen“, damit der Ärmel sich am Ende besser anschmiegt).
5. Ärmel zusammennähen. **!!Vorsicht!!** die Ärmel müssen spiegelverkehrt zusammengenäht werden, um einen rechten und einen linken Ärmel zu erhalten. Die Ärmelnaht verläuft am fertigen Teil hinten.
6. Den Ärmel in das Armloch der Schaubе nähen. Dazu bietet es sich an die Ärmel auf rechts zu drehen (schöne Seite nach außen) und die Schaubе auf links zu lassen (schöne Seite innen), dann den Ärmel in das Ärmelloch stecken, mit Stecknadeln fixieren, die Markierung für die Schulternaht am Ärmel beachten. Ärmel einnähen. Auch hier wieder **!!Vorsicht!!** Der richtige Ärmel muss auf die richtige Seite der Schaubе (darauf achten, dass die Ärmelnaht am Rückenteil ist).

# Die Schaubе (Mann)

7. Falls das Futter beim Abstecken noch angepasst wurde (z.B. Trägerlänge), diese Änderungen auch auf den Schnitt des Oberstoffes übertragen. Nun den Oberstoff nach der **schwarzen Skizze** (Abb. 6) zuschneiden und alle Schritte mit dem Oberstoff wiederholen.
8. Alle Nähte flach auseinander bügeln.
9. Den Rock mit dem Futterstoff auf rechts drehen und den auf links gedrehten Oberstoff der Schaubе darüberlegen. Am Ausschnitt, entlang der vorderen Kante und unten am Saum entlang zusammennähen, dabei eine Öffnung (ca. 20 cm) zum Wenden offen lassen.
10. Nahtzugaben in den Rundungen bis 1 mm vor die Naht einschneiden, damit der Ausschnitt sich nach dem Wenden glatt anlegen lässt. Die Ecken am Ausschnitt schräg abschneiden. Wenn ohne Futter genäht wird, die Vorderkante und am Halsausschnitt den Oberstoff umschlagen und von Hand umnähen.
11. Die Schaubе durch die Öffnung wenden und Nähte flach bügeln. Von Hand die kleine Wendeöffnung zunähen.
12. Ärmel mit Futter-Ärmel am Handgelenk ebenfalls von Hand zusammennähen.
13. Für einen besseren Sitz kann entlang des Ausschnitts und am Ärmelsaum noch die Kante fixiert werden, dazu ca. 0,5 cm vom Rand mit einer „unsichtbaren“ Naht von innen am Futter oder mit einem farblich zum Oberstoff passenden Garn (keine Kontrastfarben) entlang nähen.



Abb. 3)



# Die Schaubе (Mann)

14. Schauben werden i.d.R. nur oben am Hals verschlossen und nicht durchgängig, wie man es heute gewöhnt ist. Es kann im Halsbereich ein Haken und eine Ösen innen (ohne Überstand!) an der Kante angebracht werden. Um 1500 sieht man häufig auch Schauben, deren Rand wie ein Kragen umgeschlagen wird (Abb. 4).
  
15. **Ärmel-Variante:** Neben einfachen, etwas weiteren Ärmeln, kommen um 1500 auch überlange Ärmel vor. Diese werden ab der Höhe des Oberarmes diagonal von außen nach innen, horizontal oder seltener vertikal angeschlitzt, um mit den Armen heraus schlüpfen zu können (Abb. 2 + 5).

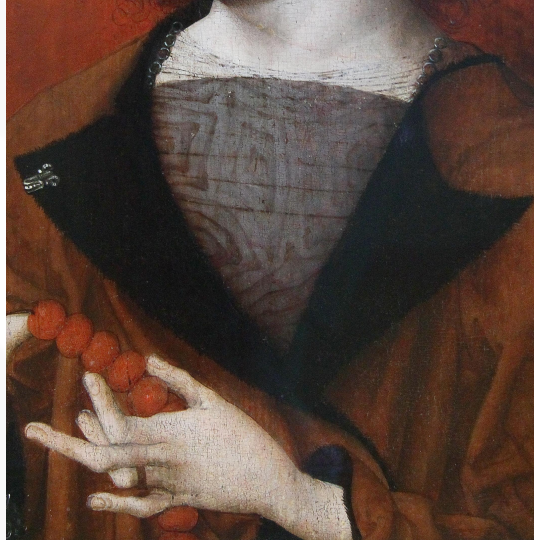


Abb. 4)



Abb. 5)

# Die Schabe (Mann)





## Abbildungen

- 1., 6. Skizze einer Schube, I.G. Gewand 2020.
2. Hans Holbein d. Ä. (Augsburg): Epitaph der Schwestern Walther, 1502. Ölmalerei auf Holz. Staatsgalerie in der Katharinenkirche Augsburg, Inv.-Nr. 4680. Foto: IG Gewand.
3. Hans Traut (Nürnberg): Predella des Langenzenner Kreuzabnahmealtars, 1498. Malerei auf Holz. Stadtkirche, ehem. Augustinerchorherrenstift, Langenzenn. Foto: IG Gewand.
4. Kölnischer Maler: Bildnis eines Mannes, 1492. Malerei auf Holz. Alte Pinakothek München, Inv.-Nr. WAF 733. Foto: Andreas Petitjean.
5. Monogrammist MZ (München): Ball am Hofe Herzog Albrechts IV. von Bayern-München, 1500. Kupferstich. Rijksmuseum Amsterdam, Inv.-Nr. RP-P-OB-981. Foto: Rijksmuseum.

## Quellen

ZANDER-SEIDEL, Jutta: Textiler Hausrat. Kleidung und Haustextilien in Nürnberg von 1500 – 1650. München 1990.  
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/3451/>